



Die Domstadt hat kulinarisch
sowie kulturell einiges zu bieten

Foto: Stadt Köln

Wer nach der Messe nicht weit laufen will, um sich irgendwo gemütlich oder stilvoll zum Abendessen niederzulassen, muss die rechte Rheinseite nicht unbedingt verlassen. Im Stadtteil Deutz, wo sich ja auch die Messehallen befinden, findet man alles, was das Herz und der Magen begehren. Deutz war schon früher ein gutes Pflaster, um auszugehen. Als die strengen Vorschriften des katholischen, „hilligen“ Köln noch viele Arten der Zerstreung verboten oder mit hohen Steuern belegten, hatte man vor Jahrhun-

Und nach der Messe?

Das Kölner Nachtleben hat einiges zu bieten: Heimische Küche, charmante Kneipen und vielfältige Unterhaltungsmöglichkeiten.

derten schon die Gelegenheit, über die Brücke zu gehen und sich auf der Deutzer Freiheit zu amüsieren. Genauso heißt die Hauptgeschäftsstraße im Herzen von Deutz heute noch. Rundherum finden sich viele Restaurants und Bistros, angefangen von Italienern bis zu Mexikanern und sogar Russen.

Essen und Trinken „Op Kölsch“

Nun zu den kölschen Häusern: Auf der Freiheit selbst unter der Hausnummer 80/Ecke Mathildenstraße findet man den Goldenen Hut, im Volksmund liebevoll der „Bibi“ genannt. Schon die Tatsache, dass es einen Spitznamen gibt, deutet immer auf Tradition und meistens auch auf Qualität hin. Direkt gegenüber Ecke Düppesstraße befindet sich das Sion Bräues, an seinem Namen unschwer als Ausschank der Sionbrauerei zu erkennen. Die Preise hier sind deutlich unter dem Niveau der Kölner Altstadt angesiedelt. Geht man in die Mathildenstraße hinein, trifft man links auf eine Pizzeria, die ihre Verbundenheit zu Köln in ihrem Namen Viva Colonia zum Ausdruck bringt, weiter rechts liegt das bekannte Brauhaus ohne Namen. Wer nun seine Schritte von der Freiheit aus



Foto: Stadt Köln

„Ein Meter Kölsch“ sieht man in vielen Kölschen Kneipen

Richtung Deutzer Bahnhof richtet, stößt in der Siegesstraße 18 auf eine der igrigsten und bekanntesten Kölner Kneipen überhaupt: den Lommerzheim. Auch wenn der Lommi selbst vor einigen Jahren verstorben ist, hat die Kneipe seit ihrer Wiedereröffnung in diesem Jahr nichts von ihrer Ausstrahlung verloren. Immer noch steht eine Traube von Menschen um 16.30 Uhr vor der Tür und hofft auf einen Sitzplatz oder zumindest auf eine Bierkiste, die sich kurzerhand mit einem dicken Telefonbuch gepolstert in einen Sitzplatz verwandelt. Allerdings hat man bei der Renovierung einen Gewölbekeller gefunden, der 70 zusätzliche Plätze bietet. Der Rest drängt sich in Viererreihen vor der Theke und labt sich an einem frischen Paffgen-Kölsch, welches in einer der beliebtesten Hausbrauereien Kölns gebraut wird. Auf der kleinen Karte gibt es immer noch das legendäre doppelte Kotelett, das die Herzen eines jeden Fleischliebhabers höher schlagen lässt.

Wer sich jetzt doch lieber in Richtung Rheinufer orientieren möchte, um die

„Schääl Sick“ – die rechte, bei vielen Kölnern immer noch ungeliebte Seite – zu verlassen, der sollte sich in Richtung Deutzer Brücke orientieren.

Die andere Rheinseite lockt

Die Brücke befindet sich ungefähr an der Stelle, an der auf Veranlassung von Kaiser Konstantin um 310 n. Chr. die erste steinerne Brücke über den Rhein errichtet wurde. Sie lässt sich bequem zu

Fuß überqueren. Das bietet schöne Ausblicke auf die Schokoladenseite der Stadt

Köln: Rechts die Altstadt, links der Rheinauhafen, der sich mit seinen umgebauten Speicherhäusern und den neuen Kranhäusern zu einem städtebaulichen High-

light entwickelt. Außerdem bietet das alte Lufthansa Hochhaus – am Kennedy Ufer 1 – mit der Sünder Terrasse, der Kölsch Pinte und dem Griechen Oasis drei Lokalitäten, von denen aus man bei entsprechenden Fensterplätzen auch einen tollen Blick auf die Altstadt hat.

Die Kölner Brauhäuser locken mit rheinischen Spezialitäten



Foto: Peter Zander

Das „Lommi“ genießt seit Jahrzehnten Kultstatus

Die Brauhäuser auf der anderen Rheinseite wurden im Einladungsheft 2006 schon eingehend besprochen und können auf der Internetseite: www.eurotaximesse.de unter der Rubrik: „Gastro-Tipps in Köln“ nachgelesen werden.

Eines sei aber noch zusätzlich erwähnt: Das Haxenhaus, in der Altstadtzeile am Rhein nicht zu übersehen, ist nicht nur wegen

Foto: Haxenhaus



Direkt am Rhein gelegen: Das Haxenhaus

seiner vielfältigen Zubereitungsarten der leckeren Schweinebeinchen bekannt, sondern auch wegen der Vielzahl an angebotenen Events. Zumindest für Gruppen gibt es die unterschiedlichsten Möglichkeiten. Weitere Informationen finden sich im Internet auf www.haxenhaus.de.

Wer auf sein Früh-Kölsch nicht verzichten will, aber nicht ins Stammhaus gehen möchte, sollte es vielleicht mal in der Rheinzeit, Große Neugasse 42, versuchen, wo es nicht nur Kölsche Speisen, sondern auch Kleinigkeiten wie Flammkuchen oder Ähnliches gibt. Seinen Espresso oder seinen Absacker kann man, wenn man keine Abneigung gegen Lokale hat, in denen hauptsächlich Männer verkehren, gut im Go In am Altermarkt einnehmen und dabei mit Jürgen plaudern, einem ehemaligen Schichtleiter der Kölner Taxizentrale.

Catering in und um die neue Messehalle

Der Umzug von den alten Rheinparkhallen in die Messehalle 4.1 heißt auch Abschied nehmen von kurzfristig aufgebauten Verpflegungspunkten hin zu fest installierten Snack-Points, die allerdings kaum Sitzgelegenheiten bieten. Dafür gibt es unmittelbar neben der Ausstellungshalle in einer, je nach Wetterlage, lichtdurch-

Köln erleben

Zwar ist der 11.11. der offizielle Start in den Kölner Karneval, allerdings gibt es bereits am 7./8.11. Veranstaltungen, bei denen man sich auf die jecke Zeit einstimmen kann. Besonders geeignet ist dazu an beiden Tagen die Veranstaltung in der Kölnarena „Elfter im Elften – immer wieder kölsche Lieder“, bei der vier Stunden lang alles, was Rang und Namen hat in der kölschen Karnevalsmusikszene, auftritt, unter anderem die Bläck Fööss und die Höhner. An allen Tagen kann man vom 6.–9.11. das aktuelle Stück im Volkstheater Millowitsch besuchen. Das sollte aber nur versuchen, wer sich ein wenig in die kölsche Sprache einhören kann. Wer richtiges und deftiges Kölsch verträgt, kann sich auch an die neueste Produktion von Walter Bockmeyer im ehemaligen Scala-Kino am Hohenzollernring 48 heranwagen. Natürlich gibt es aber auch Nichtkarnevalistisches: Der von den Mitternachtsspitzen im WDR bekannte Kabarettist Jürgen Becker tritt mit seinem Programm „Ja, was glauben Sie denn?“ im Theater im Tanzbrunnen auf. In den Rheinterrassen, dem im selben Gebäude liegenden Restaurant am Rheinufer, hat man auch einen herrlichen Altstadtblick. Musikalisches Highlight für die Beat-Generation ist auch der Auftritt von Status Quo und der Manfred Mann's Earth Band im Palladium in Köln-Mülheim am Samstag, dem 8.11. Aber Köln hat noch mehr zu bieten: Die Kölner Philharmonie, die Oper, das Schauspielhaus, und die bundesweit renommierte Kleinkunstbühne Senftöpfchen sind nur ein kleiner Ausschnitt. Weitere Informationen gibt es im Internet bei Google, Köln Tourismus, Köln Ticket oder Köln.de.

fluteten Passage ein im Vergleich zu früher schickes Selbstbedienungsrestaurant, in dem es aber weiterhin Gerichte zu – für Messeverhältnisse – sehr vernünftigen Preisen geben wird. Das Lokal heißt Ampère Self-Service Restaurant und liegt (siehe Foto) im Obergeschoss der Passage 4/5.



Foto: Kölnmesse

Kein Frieren vor der Halle mehr

Auch die Situation vor Öffnung der Messe stellt sich erheblich verbessert dar. Mussten Besucher, die vor 10 Uhr ankommen, bisher im Freien bei Wind und Wetter ausharren, gibt es jetzt ein großes Foyer mit Zugang zu Garderobe und Toiletten. Ab 8 Uhr ist dort ein Segafredo-Stand aufgebaut, an dem es außer Kaffeespezialitäten auch diverse Snacks gibt. Wer als Gruppe anreist und ein vorbestelltes Frühstück genießen möchte, kann zwischen zwei Angeboten auswählen, davon ein sehr umfangreiches rheinisches Frühstück, das sogar die berühmten bergischen Waffeln mit warmen Kirschen beinhaltet.

Faire Preise: Das Ampère Restaurant, Kölnmesse

Und an den Aufbau Tagen?

Auch an den Aufbau Tagen am 5. und 6.11. ist für das leibliche Wohl gesorgt. Am Mittwoch steht auf dem Busparkplatz vor der Halle ein Imbisswagen. Am Donnerstag ist einer der beiden Snack-Points in der Halle geöffnet. Zu allen Fragen rund um das Thema Essen und Trinken auf dem Kölner Messegelände berät gerne Vera Winkler-Adam von Bayer Gastronomie unter der Telefonnummer 02 21 / 2 84 94 09 oder via E-Mail über die Adresse: vera.winkler-adam@bayer-gastronomie.de

Peter Zander



**Damit Sie mehr Plus machen.
Der neue Caddy® Maxi Life
als Taxi.**



Nutzfahrzeuge

Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt.